

Leipziger  
Tageblatt



No. 11. Mittwochs

den 11. Januar 1815.

Fortsetzung

der kleinen historischen Nachrichten

über die Kalender.

Nicht genug, daß man dem Kalender die Wetterprophezeihungen einverleibte, die bey den Schwachen noch immer für Evangelien gelten, ging man noch einen Schritte zur Beförderung des Aberglaubens weiter, und Johann Stöfler nebst Jacob Pflaum gaben im Jahre 1499 die ersten deutschen Kalender heraus, in welchen sie die zur Arzney glücklichen oder unglücklichen Tage bestimmten. Sie benützten dabey die Idee des Hieronymus Mansfredus, welcher schon im Jahre 1540 in Italien einen Kalender mit beygefügter medicinischer Astrologie herausgegeben hatte. Hierauf erschien schon 1518 ein zu Oppenheim in Folio gedruckter Kalender, worin das lächerliche Aderlaßmännchen zuerst erschien.

Mehrere deutsche große Städte beeiferten sich nun, ihre eigenen Kalender zu besitzen.

So wurde im Jahre 1519 zu Rostock durch Stephan Arndes der erste Kalender gedruckt, der zugleich der erste war, der die noch heutzutage üblichen Holzschnitte einführte.

Der erste nur auf ein Jahr eingerichtete Kalender erschien, so viel man darüber hat ausforschen können, in Hamburg unter dem Titel: „Almanach und Practica Doctoris Johannis Wolmar aufs Jahr 1546,“ und war in dem kleinen Format des Sedez, nach welchem jeder gedruckte Bogen in 16 Blätter getheilt ist.

In München wurde im J 1583 der erste Schreibkalender und zwar so gedruckt, daß jedesmal die eine Seite bedruckt, die gegenübersiehende Seite aber, um darauf schreiben zu können, leer geblieben war.

M. Johann Pratorius zu Altorf war der erste, der, aufgeklärter, als seine Vorfahren und leider! auch vieler seiner Nachkommen bis auf den hentigen Tag, im Jahre 1593 den Kalender von dem astrologischen Wuste säuberte.

In demselben Jahre gab auch Johann Keabe zu Erfurth bey dem Buchdrucker Beck einen alten und neuen Schreibkalender

heraus, worin der alte und neue Kalender neben einander standen.

Um einen Ersatz für den unnützen Bunt zu leisten, womit die Kalender übermengt worden waren, fügte M. Georg Caesius seinem im Jahre 1594 herausgegebenen Kalender die Geschichte der Monate, und nebst dieser die wichtigsten Geburts- und Todesfälle bey, und ließ sowohl die Kalender-Practica, als die Anzeige von den Finsternissen weg.

Der oben schon erwähnte Joh. Krabbe suchte zuerst seinen im Jahre 1598 erschienenen Kalender dadurch gemeinnütziger zu machen, daß er statt der Kalender-Practica und der Geschichte der Monate, ein Verzeichniß der bedeutendsten Jahrmärkte und Messen, zugleich aber auch wieder eine ersonderbare Beschreibung von den Finsternissen lieferte.

Im Jahre 1691 gab Matthias Wetten den ersten Kalender heraus, der auf den Horizont des Landes Hessen, worin er lebte, besonders berechnet war, und den Titel eines alt und neuen Hessischen Schreib-, Märkte- und Chroniken-Kalenders führte, worin zugleich die täglichen Strahlenwechselungen der Gestirne, wie auch die daraus folgenden Muthmaßungen von Gewitter u. s. w. zu finden waren.

Die Idee zu den Adresskalendern stammt aus Augsburg, wo im Jahre 1727 der erste erschien, und worin die Namen der Herren des Rathes und in den Stadträthen, auch von denen, die bey den Stiftungspflegen und im großen Rath angestellt waren, verzeichnet standen.

Der Wahrheit gemäße Darstellung der, bey der in den J. 1805 und 1806 durch ganz Sachsen, vorzüglich aber im Erzgebirge eingerissenen und verwüstenden Theuerung, letztern zugeflossenen landesherrlichen Unterstützung.

Wir entlehnen dieses merkwürdige Aftenstück, das über jenes traurige Ereigniß einen hiulänglichen Aufschluß giebt, aus dem 50sten Stück des Sonnabends, den 3ten Dec. 1814, (S. 408) und aus dem 52sten Stück, am 17ten December 1814, (S. 422) erschienenen gnädigst privilegirten Leipziger Intelligenzblattes wörtlich:

Die traurige Epoche der in den Jahren 1805 und 1806 obgewalteten Theuerung ist in zu frischem Andenken, als daß es einer ausführlichen Erwähnung der vielfältigen und umfassenden Mittel bedürfte, welche zu der Zeit von der väterlichen Regierung dieses Landes angewendet wurden, um dem insonderheit in den obern Theilen des Erzgebirgischen Kreises verhangenen Nothstand möglichst abzuhelfen.

Jeder biedere Bewohner dieses Kreises wird insonderheit eine der hochachtungswürdigsten unter den sonstigen Verläumdungen durch das dankbare Bekenntniß widerlegen, daß durch die zu jener Zeit getroffenen Veranstaltungen, so wie durch die wohlthätige Hülfe ihrer Mitbürger, Tausende unserer Brüder vom Untergange ge-

rettet worden sind. Der Unterzeichnete rechnet es sich jedoch bey dieser Veranlassung besonders zur heiligen Pflicht, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß, als Er. Majestät dem Könige einige Bedenken über den besorglichen Mißbrauch des ergangenen Befehls beygebracht worden waren, „daß alle kranke Armen mit Arzney und gesunden Nahrungsmitteln unentgeltlich versehen werden sollten.“ Allerhöchstderselbe ihm, als damaligen Amtshauptmann in dem obern Erzgebirgischen Kreise, die Beso'gung desselben mündlich mit folgenden Worten empfahl:

„Ich will lieber, daß zehn minder Bedürftige der Unterstützung theilhaftig werden, als daß ein Nothleidender derselben entbehre.“

Diese Aeußerung habe ich zu jener Zeit mehreren der würdigen Männer mitgetheilt, mit welchen ich den Beruf zu Besorgung der Hilfsanstalten theilte, und es würde daher bloß mir bezumessen seyn, wenn der erhabenen Absicht derselben in dem mir anvertraut gewesenen Distrikte, gehdrig nicht entsprochen worden seyn sollte.

Dresden, den 22. Nov. 1814.

Carl Joh. Wilh. v. Nostitz Drzewiecky,  
Kön. Sächs. Vice-Obersteuer-Direktor  
und Kammerherr.

Tabellarische aktenmäßige Uebersicht derer Landesherrlichen Unterstützungen, welche im Jahre 1805 der damalige Churfürst, Friedrich August, an Geld und Getreide dem Erzgebirgischen Kreise theils vorschußweise, theils unentgeltlich ausgesetzt und bewilliget hat.

Datum der höchsten Rescripte	bewilligtes		
	Geld. Thlr.	Korn. Schff.	Mehl Centr.
1805 den 12. Jan.	—	150	—
„ 2. März	—	550	—
„ 2. April	3000	—	—
„ 30. May	—	300	—
„ 1. Juni	—	200	—
„ 8. „	—	450	—
„ 19. „	—	130	—
„ 20. „	—	460	—
„ 23. „	2350	500	1900
„ 25. „	—	250	—
„ 6. Juli	—	2032	1910
„ 27. „	2000	—	1000
„ 17. August	—	6000	—
„ 31. „	—	6500	—
„ 6. Sept.	—	1000	—
„ 5. Nov.	—	1000	—
„ 6. „	10000	—	—
„ 9. „	1500	—	—
„ 28. Decb.	3300	—	—
Summa	22150	19522	4810

#### Anmerkungen.

1) Alle Unterstützungen, welche sowohl vor dem J. 1805, als nachher, dem Erzgebirgischen

sehen Kreise aus Landesherlichen Kassen oder öffentlichen Magazin, Anstalten gereicht worden sind, hat man absichtlich hier nicht besonders aufgeführt.

2) Rechnet man den Scheffel Korn nur zu 4 Thaler, so macht dieß 78088 Thlr., und den Centner Mehl zu 3 Thlr., so ist dies 14430 Thlr. Within beträgt die ganze Summe der im J. 1805 dem Erzgebirgischen Kreise gereichten Unterstützungen 114,668 Thaler.

## Miscellen.

### Auf Herrn Harpar Tod.

Dem Mammon treu bis in das Grab  
War er, den wir verloren haben;  
Sie lösten Beyd' einander ab:  
Erst lag sein Geld — und nun liegt er be-  
graben.

Sangerhausen.

Sobald Cultur die Menschen weichlich gemacht hat, wird die Gerechtigkeit fast gänzlich von ihr verschlungen, und ein solches Zeitalter ist dann die Epoche der gütigen Ungerechtigkeit.

## Thorzettel - vom 10. Januar 1815.

<b>Grimmaisches Thor.</b>		U.	Die Casler ord. Fahr. Post	5
St. Ab. Die Dresdner Post	4	Hr. Graf v. Kenoff, von Benzfeld, pff durch	10	
Hr. Naumark, Kr. Dep. Exp. v. Neustadt a. D., im		Vorm. Die Nordhäuser ord. Fahr. Post	6	
Marstalle	5	Nachm. Hr. v. Witzleben, von Dürrenberg, im		
Hr. Ksm. Zander von Prettin, im Strauß	6	gr. Schilde	1	
Vorm. Die Dresdner r. Post	8	<b>Peters Thor.</b>		U.
Die Breslauer r. Post.	12	St. Ab. Hr. Kst. Thietel, Köhl und Noef, v.		
Nachm. Die Berliner r. Post	4	Penig und Werdau, in No 504 u. Heilbrunn	8	
<b>Hallesches Thor.</b>		U.	Vorm. Hr. Rittmstr. v. Kobs, von Zeitz, p. d.	11
St. Ab. Die Dessauer Post	12	Nachm. Ihre Excell. Hr. Minister Graf v. Ein-		
Vorm. Auf der Berl. Post: Hr. Gebr. Riedel,		siedel, von Wolfenbürg, pff. d.	1	
Lieutnts. in Kön. Preuss. Diensten, von daher,		Die Annaberger f. Post	1	
Hr. Spittar, von Brandenburg, Hr. Weber,		Hr. Cammer-Verwalter Ludwig, von Altenburg,		
von Wittenberg zurück, Stud. von hier, unv.	4	bey Schwarzens	3	
Nachm. Eine Estaff. von Düben	3	<b>Hospital Thor.</b>		U.
<b>Kannstädter Thor.</b>		U.	St. Ab. Hr. Amtsverwalter Wolf, von Langen-	
St. Ab. Die Frankfurter reit Post	5	dorf, im gr. Schilde	5	
		Hr. Ksm. Haase, von Leisnig, in Görns Hse.	6	

**Theater.** Heute, den 11 Jan.: Herr Johann von Paris. Große Oper in zwey Aufz. Die Musik von Boildieu.